

**LIEDER UND TEXTE
FÜR DIE OSTERNACHT
IN ST. ANTON, 20.04.2019**

*Gen 1,1-2,2 – Ex 14,15-15,1 – Ez 36,16-28
Röm 6,3-11 – Lk 24,1-12*

Die Hoffnung stirbt nie

Lichtfeier

Segnung des Osterfeuers

Diese Nacht ist heiliger als alle anderen Nächte,
denn Jesus Christus hat den Tod besiegt
und ist auferstanden.

Deshalb bitten wir:

Gott des Lebens, Vater des Lichts,
segne uns, deine Töchter und Söhne,
die wir nun versammelt sind, um das Leben zu feiern.
Segne + dieses Feuer,
damit sein österliches Licht unsere irdischen Wege begleitet,
bis wir Anteil erhalten an der Auferstehung
deines Sohnes Jesus Christus,
der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Bereitung der Osterkerze

Christus, gestern und heute,
Anfang und Ende,
Alpha und Omega.
Sein ist die Zeit,
sein ist die Macht und Herrlichkeit
in alle Ewigkeit. Amen.

Einzug der Osterkerze in die Kirche

3x „Christus, das Licht“,
Verteilung des Lichts

Exsultet

Gesang der Gemeinde

GL 334, a cappella; Kantor/in stimmt an

Wortgottesdienst

Hinführung zur 1. Lesung

Die biblische Schöpfungserzählung ist kein naturwissenschaftlicher Bericht, sondern ein Glaubenszeugnis. Somit fragt die Schöpfungserzählung nicht danach, wie genau die Welt entstanden ist. Vielmehr stellt die Schöpfungserzählung die Frage: Wer steht hinter der Entstehung der Welt? Und: Warum existiert die Welt überhaupt? Hören wir die uralte und doch so aktuelle Geschichte – und freuen wir uns an der Antwort, die sie gibt.

1. Lesung: Gen 1,1-2,2

Antwortgesang: GL 312,2 V/A, a cappella

Gebet

Gott, unser Vater,
du hast uns ins Leben gerufen,
damit wir deine gute Schöpfung pflegen und bewahren.
Gib uns dazu deinen Heiligen Geist.
Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn.

Hinführung zur 2. Lesung

Das Volk Israel war wegen einer Hungersnot in der eigenen Heimat nach Ägypten ausgewandert. Dort schlug ihm immer mehr Feindseligkeit entgegen; schließlich wurden die Israeliten als Sklaven gehalten. Gott sieht das Leid seines Volkes und ermöglicht ihm, Freiheit und Heimat zurückzugewinnen. Den Weg dorthin gehen müssen die Israeliten aber selbst – immer begleitet von ihrem Gott, der wunderbar für sie sorgt.

2. Lesung: Ex 14,15-15,1

Antwortgesang: GL 312,4 V/A, a cappella

Gebet

Herr, mächtiger Gott,
du hast das Volk Israel
aus der Hand der Unterdrücker befreit.
Auch uns befreist du von dem,
was uns Angst macht und einengt.
Dafür danken wir dir durch Christus, unseren Herrn.

Hinführung zur 3. Lesung

Wieder einmal ist das Volk Israel in Schwierigkeiten geraten, diesmal aus eigener Schuld: Die Mächtigen hatten den Glauben an Gott verloren und sich selbst an seine Stelle gesetzt. Sie glaubten, nichts und niemand könne sie aufhalten – bis noch mächtigere Feinde sie besiegten. Die Konsequenz: Jerusalem als Hauptstadt lag in Trümmern, die arbeitsfähigen Israeliten wurden nach Babylonien verschleppt, die übrigen lebten zuhause unter erbärmlichen Bedingungen. In dieser Lage spricht Gott durch den Propheten Ezechiel zu seinem Volk, er sagt: Haltet euch an mich und meine Gebote, und euer Leben wird sich zum Besseren verwandeln. So geschah es.

3. Lesung: Ex 36,16-18

Antwortgesang: Weltgebetstags-Chor

Gebet

Du Gott-für-uns,
nie gibst du die Hoffnung auf,
wenn du auf uns, deine Familie, schaust.
Du glaubst an das Gute in uns,
und du lehrst uns,
dieses Gute erkennen und zur Entfaltung zu bringen.
Dafür danken wir dir durch Christus, unseren Herrn.

Gloria-Lied mit triumphalem Orgel-Einspiel: GL 170,1-3

Tagesgebet

Herr, unser Gott,
du hast diese Nacht hell gemacht durch dein Licht
und uns den Sinn der Wunder erschlossen,
die du im Alten Bund getan hast
und heute *für uns* tust:
Uns Menschen hast du als deine Ebenbilder geschaffen,
du begleitest uns durch Höhen und Tiefen des Lebens,
du gibst uns Kraft, nach deinem Willen zu leben.
So danken wir dir für alles Gute, das du an uns,
für uns und durch uns bewirkst
durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Epistel: Röm 6,3-11

Halleluja: GL 175,2 V/A

Evangelium: Lk 24,1-12

Halleluja: GL 175,2 (nur KV, Orgel / Gemeinde)

Predigt

- * „Die Hoffnung stirbt zuletzt“, lautet eine Redensart. Die Hoffnung ist offensichtlich eine besonders starke Kraft im Menschen, die ihn auch angesichts von Leid-Erfahrungen nach vorn blicken lässt:
„Vielleicht schlägt die Therapie ja doch an; hoffentlich werde ich dann wieder ganz gesund.“ – „Vielleicht hat ja diese Bewerbung Erfolg; hoffentlich finde ich endlich wieder Arbeit.“ – „Vielleicht treffe ich einen neuen Partner; hoffentlich tauscht der mich nicht irgendwann gegen ein jüngeres Modell aus wie mein Ex-Mann.“
Die Hoffnung stirbt zuletzt; sie motiviert den Menschen, am Leben zu bleiben und sein Leben zu gestalten – auch in Situationen, in denen die Freude am Leben abhanden kommt.

- * Selbst wenn die Hoffnung zuletzt stirbt, stirbt sie aber trotzdem irgendwann – spätestens dann, wenn der Tod das Leben beendet. Dann sind alle Aussichten auf eine bessere, auf eine schönere Zukunft begraben; die Hoffnung, die den Menschen bis zuletzt am Leben gehalten hat, ist mit ihm gestorben.

- * Liebe Schwestern und Brüder, zu diesem ernüchternden Fazit werden früher oder später all die Menschen kommen, die nicht an Gott glauben können oder wollen. Eine Hoffnung, die sich ausschließlich an dieser Welt festmacht, wird irgendwann sterben, wenn auch

zuletzt. Denn tod-sicher kommt der Punkt, an dem das irdische Leben zu Ende ist.

- * Wer aber an Gott glaubt, dessen Hoffnung ist voll Unsterblichkeit. Ein gläubiger Mensch geht davon aus, dass der irdische Teil seines Lebens nicht alles ist; wir Christen sind überzeugt: Nach dem Tod werden wir auferstehen zu einem neuen, einem ewigen Leben an einem ausschließlich guten, paradiesisch schönen Ort, den wir gern als Himmel bezeichnen. Dabei bleiben wir die gleiche Person wie vor dem Tod; unsere einmalige Lebensgeschichte mit all dem, was uns geprägt hat, bleibt uns treu. Alles Belastende allerdings fällt dann von uns ab, sodass wir unbeschwert und vollkommen glücklich sein werden. Zu diesem himmlischen Glück gehört auch, dass wir die Menschen wieder bei uns haben, die uns auf Erden lieb waren und schon vor uns gestorben sind; mit ihnen genießen wir unser Leben.
- * Die Grundlage dieser christlichen Hoffnung ist derjenige, dessen Auferstehung wir heute Nacht feiern: Jesus, der als Gottes Sohn ein Mensch wie wir geworden ist, um unser menschliches Leben zu teilen – mit seinen Freuden und Sorgen, mit seinen Zeiten des Glücks und des Leids, mit seiner Hoffnung, die das Leben am Leben hält. Dieser Mensch Jesus ist der göttliche Hoffnungs-Träger für uns,

liebe Schwestern und Brüder. Mit seinem Leben zeigt uns Jesus: Manche eurer Hoffnungen erfüllen sich; manchmal geschieht es tatsächlich, dass eine Zeit des Leidens endet und das, was ihr euch ersehnt habt, eintritt – sei es die Gesundheit, sei es der Arbeitsplatz, sei es die Partnerschaft oder etwas anderes Schönes. Es kann aber auch sein, dass die eine oder andere eurer Hoffnungen unerfüllt bleibt. Dann sollt ihr wissen: Auch ich, Jesus, habe dies erlebt und erlitten. Meine Hoffnung, vor dem Tod am Kreuz verschont zu bleiben, wurde nicht wahr.

Und dennoch ist meine Hoffnung nicht gestorben, dass in meinem Leben schließlich alles gut wird. Ich, Jesus, bin auferstanden. Meine Existenz ist eine unvergängliche; nach dem irdischen Leben mit seinen Erfahrungen von Freude und Leid, mit seinen erfüllten und enttäuschten Hoffnungen bin ich in das himmlische Leben hinübergegangen. Dort sehe ich alle meine Hoffnungen erfüllt – und zwar auf eine Weise, die alles, was ich mir auf Erden erträumt habe, bei Weitem übersteigt. Meine Auferstehung hat mich in den Himmel geführt, wo es nichts Negatives mehr für mich gibt, wo ich in vollkommenem Glück lebe – und zwar ewig.

- * Mit dieser Botschaft Jesu im Ohr und im Herzen können wir, liebe Schwestern und Brüder, unser irdisches Leben annehmen, wie es sich uns bietet, und es sinnvoll gestalten. Denn wir können unseren

Hoffnungen Raum geben, die uns am Leben halten, immer in dem Wissen, dass manche Hoffnungen sich erfüllen, manche hingegen nicht. Doch unsere grundlegende Hoffnung, dass unser Leben Bestand hat und letztlich rundum gut werden wird, stirbt nie.

Denn unser Hoffnungs-Träger lebt, Jesus Christus. Wenn wir an ihn glauben, halten wir für wahr, was er uns verspricht: Jesus begleitet uns durch das Auf und Ab unseres irdischen Lebens, Jesus geht mit uns in den Tod. Und Jesus holt uns aus dem Tod heraus, denn er, der Auferstandene, ist stärker als der Tod. Er wird daher auch unseren Tod besiegen und uns Auferstehung schenken. Jesus selbst sorgt dafür, dass wir in den Himmel gelangen, wo wir unser Leben feiern – in ungetrübtem, perfektem Glück, zusammen mit den Menschen, die uns lieb sind, geborgen und beheimatet in Gottes unendlicher Liebe, eine ganze Ewigkeit lang.

* Liebe Schwestern und Brüder, gehen wir deshalb in Gelassenheit unseren Weg weiter, weil Jesus, der Lebendige, ihn mit uns geht. Er lässt unsere Hoffnung, dass unser Leben gut wird, niemals sterben. Denn wenn wir eines Tages dem auferstandenen Jesus begegnen, werden wir er-leben: Jesus verleiht unserer Existenz eine unsterbliche Dimension, er verwandelt unseren Tod in neues, ewiges Leben. Dann wird aus unserer Hoffnung Gewissheit.

kein Credo!

Fürbitten

- V Auferstandener Herr Jesus Christus, du begleitest alle unsere Wege. Wir bitten dich:
- 1 Für Lia und Dawid, die jetzt dann getauft werden, für ihre Eltern und Paten: Zeige ihnen, wie gut es tut und wie befreiend es ist, an dich zu glauben.
 - 2 Für uns und alle Christen auf der Erde: Schenke uns Gelassenheit im Auf und Ab unseres Lebens und hilf uns, es sinnvoll zu gestalten.
 - 3 Für die kranken und einsamen, die traurigen und enttäuschten Menschen und für alle, die am Leben leiden: Gib ihnen Kraft und Mut.
 - 4 Für alle, die in dieser Nacht arbeiten müssen: Lass die österliche Freude auch zu ihnen kommen.
- V Dank dir, dem auferstandenen Christus, ist unsere Hoffnung voll Unsterblichkeit. Getragen von dieser Hoffnung gehen wir dir entgegen – bis wir dich schauen von Angesicht zu Angesicht. Dann werden wir bei dir leben in Ewigkeit.

Die Feier der Taufe

Einführende Worte

Vorstellung der Taufbewerber

Pfarrer: Welche Namen haben Sie Ihren Kindern gegeben?

Eltern: Lia und Dawid.

Pfarrer leitet über zur...

Allerheiligen-Litanei, währenddessen knien alle.

siehe Messbuch S. [95]

Weihe des Taufwassers beim Osterwasser-Behälter.

Die Familie der Täuflinge kommt mit den Kindern dorthin.

siehe Messbuch S. [97] ff

Erneuerung des Taufversprechens durch die Gemeinde

V Widersagt ihr der Versuchung, euer Leben ohne Gott zu leben
und ohne ihn den Sinn des Lebens zu finden?

A *Ich widersage.*

V Glaubt ihr, dass Gott euch helfen will, das Böse zu überwinden
und in der Freiheit seiner Kindschaft zu leben?

A *Ich glaube.*

V Glaubt ihr, dass Gott der Ursprung, der Erhalter und Vollender
allen Lebens – auch eures Lebens – ist; dass er der lebendige
Gott ist, der uns auch heute jeden Tag neu in unserem Leben
begleitet?

A *Ich glaube.*

Taufspendung

Salbung mit Chrisam, Hinweis auf das Taufkleid,

Entzünden der Taufkerze

Austeilen des Osterwassers,

währenddessen Lied:

Eingeladen zum Fest des Glaubens (Weltgebetstags-Chor)

Eucharistiefeier

Lied zur Übertragung des Allerheiligsten & Gabenbereitung: GL 329

Gabengebet

Gott, unser Vater,

in Dankbarkeit und Freude über die Auferstehung deines Sohnes
bringen wir unsere Gebete und Gaben zu dir.

Lass aus unserer Hoffnung Gewissheit werden,
dass auch wir einst zum ewigen Leben auferstehen werden.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Präfation vom Osterfest

Lied zum Sanctus: GL 380,2

Hochgebet III

Vater unser

Friedensgruß

Lied zum Agnus Dei: GL 328,1+6

Kommunion unter den Gestalten von Brot und Wein

währenddessen zunächst Lied des Weltgebetstags-Chores,
dann instrumentales Orgelspiel

Danklied: GL 326,1+2+4

Schlussgebet: entfällt wg. Segnung der Osterspeisen

Abschluss

Segnung der Osterspeisen

Herr, du bist nach deiner Auferstehung deinen Jüngern erschienen
und hast mit ihnen gegessen.

Du hast uns zu deinem Tisch geladen
und das Ostermahl mit uns gefeiert.

Segne + dieses Brot, die Eier und das Fleisch
und sei auch beim österlichen Mahl in unseren Häusern
unter uns gegenwärtig.

Lass uns wachsen in der geschwisterlichen Liebe
und in der österlichen Freude
und versammle uns einst zu deinem ewigen Ostermahl,
der du lebst und herrscht in Ewigkeit.

Segen

Auszug: festliches Instrumentalstück